



## INFO-LETTER der Fachstelle für Suchtprävention Juli 2020

### Die blu:app: Der „Coach“ für die Hosentasche von blu:prevent

Gewalt in der Familie?

Stress in der Schule?

Immer wieder Mobbing?

Tipps für die nächste Party?

Fragen zur Porno-Sucht, Drogen, Shisha, Alkohol, Zocken, ....?

Alles bietet die neu überarbeitete Blu:App!

#### **Digitaler Begleiter für Jugendliche**

In Deutschland wachsen über 2,65 Mio. Kinder in suchtbelasteten Familien auf. Mehr als 600.000 junge Menschen gelten als medienabhängig. Besonders heranwachsende Kinder und Jugendliche sind gefährdet, sich in Medienwelten oder im Konsum von z. B. Alkohol oder Cannabis zu verlieren. Die aktuelle Corona-Krise verstärkt die Suchtgefahren: Laut aktuellen Berichten stieg der Verkauf von legalen Drogen für den Heimkonsum im März bei Zigaretten um 47 % oder Bier um 36 %. (Quelle: App „Bring!“) Alarmierende Zahlen. Aber auch jenseits von Corona suchen junge Menschen in der Mediennutzung und in Substanzen ein Gegenmittel für soziale Isolation, Angst, Stress und Langeweile.

Mit der blu:app sollen die Chancen der Digitalisierung genutzt werden, um milieu- und ortsübergreifend Brücken zu Beratung und präventiven Angeboten vor Ort – also ins Hilfesystem – zu bauen – auch die Fachstelle für Suchtprävention des Landkreises Hersfeld-Rotenburg ist hier zu finden.

Die blu:app ist für Jugendliche da, wenn sie Begleitung brauchen. Dialoggruppenorientiert und frei von zeitlichen, räumlichen und sprachlichen Hindernissen. Die User können nach eigenen Bedürfnissen und Interessen durch elf verschiedene Themenbereiche der blu:app „surfen“. Mit Modulen der Selbsterfahrung, Information und Unterhaltung in Kombination mit einem digitalen Begleiter (Chatbot) bietet die blu:app eine innovative Möglichkeit zeitgemäßer Suchtprävention. Ziele:

Hilfe in Akutsituation, Förderung der Eigenverantwortung und das Schaffen von Anreizen, welche junge Menschen motivieren, sich aktiv und konstruktiv mit dem Thema „Sucht“ auseinanderzusetzen.

Schule (Leistungsdruck, Prüfungsangst), Mobbing, Party, Smartphone, Gaming, Family (Stress zu Hause). Jeder Themenbereich bietet folgende Tools: **Clips**, „**5 Steps for help**“ (praktische Tipps), **WIKI** (FAQ-Bereich), den **anonymen Chat** und den **Beratungsstellenfinder + Hotlines**. Weitere Features sind der **Konsumcheck** und „**CALC**“, der Alkoholrechner. Die blu:app akzeptiert die Jugendlichen in ihren Bedürfnissen, regt zum Nachdenken an, zeigt aber auch Grenzen und Limits, checkt Werte und überprüft Einstellungen. Somit können gemeinsam Gefahren minimiert und Verantwortung gestärkt werden.

Die **Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Daniela Ludwig**, ist Schirmherrin, unterstützt das Projekt und sagt: „Gerade jetzt brauchen Menschen, die suchtgefährdet sind, jede Hilfe, die sie bekommen können. Corona treibt viele in die Isolation, das tut niemandem auf Dauer gut und suchtgefährdeten Personen erst recht nicht. Es ist elementar wichtig, dass digitale Hilfsangebote auch in der Suchthilfe ausgebaut werden. Ich wünsche mir, dass die blu:app des Blauen Kreuzes gut angenommen wird und Menschen so überall und zu jeder Tages- und Nachtzeit die Unterstützung bekommen, die sie so dringend brauchen!“

Weitere Informationen und Angebote erhalten Sie bei der Fachstelle für Suchtprävention, melden Sie sich bitte bei:

Alexandra Lauer ([alexandra.lauer@ekkw.de](mailto:alexandra.lauer@ekkw.de))

Christina Heimeroth ([christina.heimeroth@ekkw.de](mailto:christina.heimeroth@ekkw.de))

[https://www.youtube.com/watch?v=ZdlFnZdL0\\_4](https://www.youtube.com/watch?v=ZdlFnZdL0_4)

Dies ist der youTube Link zum Video zur App.